

Rauchertrends unter Erwachsenen Österreichs 2005-2008-2012

Herwig Schinko¹, Susanne Klade¹, Peter Flink², Gerhard Ennsberger²

Poster @ ÖGP-APA Kongress 2013, Wien ¹Pneumologie, AKh Linz ²Krebshilfe OÖ

In den Jahren 2005, 2008 und 2012 wurden repräsentative Stichproben unter Erwachsenen in Österreich (N=1031, 1027, 1035) im Alter von 15 und älter bezüglich Rauchverhalten erhoben. Die Untersuchungen wurden von der österreichischen Krebshilfe finanziert und vom Marktforschungsinstitut SPECTRA in Form von Face-to-face-Interviews durchgeführt. Detailanalysen wurden von der pneumologischen Abteilung des AKh Linz in Kooperation mit der oberösterreichischen Krebshilfe angestellt.

Einen regelmäßigen Zigarettenkonsum von drei oder mehr Zigaretten täglich gaben 43%, 34% und 38% männlicher Rauchern bzw. bei 31%, 23%, and 27% weiblicher in den Jahren 2005, 2008 und 2012 an. Frauen, Personen über 50 und Nichtraucher schätzten die Gefahren des Tabakkonsums höher ein als Raucher. Männer rauchten im Durchschnitt mehr als Frauen (20 versus 15 Zigaretten pro Tag). 47%, 48% und 42% rauchten dabei in den untersuchten Jahren ihre erste Zigarette binnen 30 Minuten als Ausdruck einer Nikotinabhängigkeit.

Der regelmäßige Zigarettenkonsum wurde von den älteren Jahrgängen ca. 4 Jahre später als von Jugendlichen im Jahre 2012 begonnen. Die Weigerung, den Tabakkonsum zu beenden, stieg von 15 bzw. 16% in den Jahren 2005 bzw. 2008 auf zuletzt 27% im Jahre 2012. Dabei wurde aber eine Tendenz zu weniger Zigaretten pro Tag beobachtet. Bei 59% der Raucher fand sich eine Beziehung zur Berufsausübung.

Die Zahl regelmäßiger Raucher findet ihr Maximum um das 20. Lebensjahr (43% bis 46%). Auf der anderen Seite steigt die Zahl gerauchter Zigaretten mit zunehmendem Alter. Die Zahl der Je-Raucher (Aktiv- und Exraucher zusammen) erreicht mit 72% bei den Männern und 63% bei den Frauen in der 5. und 6. Lebensdekade ein überraschend hohes Ausmaß. Dies steht im Gegensatz zur aktuellen Zahl von 33% regelmäßigen und 5% unregelmäßigen Tabakkonsumenten im Jahre 2012. Der Body Mass Index korreliert nicht mit dem Raucherstatus – aktive, Ex- bzw. Nieraucher hatten bei den Männern einen BMI von 25,6, 25,0 und 24,8 und bei den Frauen einen von 24,4, 24,0 und 24,6 kg/m². Ein Rauchstopp scheint nicht zu einer anhaltenden Gewichtszunahme zu führen.

In Zusammenfassung rauchen Männer immer noch mehr als Frauen. Der Prozentsatz an Jemals-Rauchern ist aber überraschend hoch bei Männern wie auch bei Frauen. Bei der Anamnese würde die Beschränkung auf Fragen zum aktuellen Tabakkonsum die effektive persönliche Rauchbelastung und deren Auswirkung in Form tabakassoziierter Erkrankungen beträchtlich unterschätzen. Langfristig scheint der Zigaretten(non)konsum keinen unmittelbaren Einfluss auf die Gewichtsentwicklung zu haben, wenngleich bei Rauchstopp eine Gewichtszunahme beobachtet wird. Die Zahl von 42% nikotinabhängiger Raucher im Jahr 2012 spiegelt sich in der offenen Weigerung zu einem Zigarettenverzicht bei 27% der Befragten.



Finanziert von der
Österreichischen Krebshilfe
Ausgeführt von SPECTRA,
der OÖ Krebshilfe und
Pneumologie des AKh Linz

Korrespondenz: Dr. Herwig AE SCHINKO
Bergweg 16
A-4203 ALTENBERG, AUSTRIA
Email: herwig@schinko.co.at